

## **Handlungsprogramm Wohnen – Ein Schritt in die richtige Richtung**

Neuer Vorstand der VFW bietet der Stadt Kooperation bei Wohnungsneubau an

Der neu gewählte Vorstand der Vereinigung Freiburger Wohnungs- und Gewerbeunternehmen (VFW) hat das von der Stadt Freiburg im vergangenen Jahr beschlossene „Handlungsprogramm Wohnen“ als Schritt in die richtige Richtung gewürdigt. In diesem Programm seien viele wichtige und richtige Grundsatzentscheidungen enthalten. Vorstandssprecher Bernd Rösch betonte: „Nur eine qualitativ und quantitativ ausreichende Wohnraumversorgung garantiert die Zukunftsfähigkeit Freiburgs in allen Bereichen“.

Freiburg könne seinen Ruf als attraktive Stadt gerade auch für seine Bewohner jedoch nur dann sichern, wenn es gelinge, ausreichend Wohnraum anzubieten. Dafür sei es unverzichtbar, neue Wohnbauflächen auszuweisen, um den Wohnungsmarkt zu entspannen. Gerade auch die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt sei gefährdet, wenn es nicht gelinge, für alle Bevölkerungsebenen ausreichend bezahlbaren Wohnraum anzubieten.

Vordringlich ist daher der konsequente Neubau von Wohnungen. Das von der Stadt selbst vorgegebene Ziel von 1000 Wohnungen pro Jahr sei dabei keineswegs unrealistisch. Bis zum Jahr 2007 habe die Stadt diese Marke über zehn Jahre hinweg nahezu durchgängig erreicht oder überschritten. In den Folgejahren habe sich die Zahl jedoch rundweg halbiert, was nahezu ausschließlich an den nicht mehr zur Verfügung stehenden Bauflächen liege.

Die Schaffung zusätzlicher Bauflächen und Baurechte müsse daher für die nächsten zehn Jahre die Politik der Stadt bestimmen. Dabei genüge es indes nicht, im bisherigen Stil fortzufahren; ein Warten auf einen erst langfristig zur Verfügung stehenden neuen Stadtteil könne nicht die einzige Lösung sein. Sowohl die Bebauungsplanverfahren als auch die Baugenehmigungsverfahren seien sehr zeitaufwändig. Neben neuen Baugebieten müsse zudem verstärkt auf die Möglichkeiten einer vertretbaren Innenentwicklung zurückgegriffen werden. Auch sollten Spielräume, die bei schon vorhandenen Baurechten bestehen, gezielt genutzt werden.

Wenn es gelinge, auf diesem Weg entscheidende Fortschritte zu erzielen, stünden der Stadt mit den privaten Wohnungsbauträgern in Freiburg Partner zur Seite, die wirtschaftlich dazu in der Lage seien, die notwendige Anzahl von Wohnungen auch kurzfristig zur Verfügung zu stellen und damit einen erheblichen Beitrag zum Abbau der Wohnungsnot zu leisten.

Entscheidende Fortschritte auf dem Weg zu einer ausreichenden Wohnraumversorgung könnten jedoch nur in gemeinsamer Anstrengung aller Akteure in diesem Bereich gelingen. Daher werde sich die VFW in den nächsten Wochen und Monaten verstärkt und

konsequent mit und gegenüber der Stadt dafür einsetzen, dass alle zur Verfügung stehenden Instrumentarien ergriffen werden, um schnell und rechtssicher zu diesem Ziel zu gelangen.

Zweifel hegt die VFW allerdings daran, ob die Ankündigung von Enteignungen oder vergleichbaren Maßnahmen tatsächlich in die richtige Richtung führt. Schließlich sei mit massivem Widerstand der Betroffenen zu rechnen, was es nicht erlaube, sehr rasch neue Flächen nutzbar zu machen.